

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Verjährlicher Prämumerationspreis 10 Ngr. — Insetionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuzzeile 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N^o 64.

Freitag, den 2. October

1868.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Prüfungen im Hufbeschlage betr.

Durch das Bundesgesetz vom 8. Juli dieses Jahres, den Betrieb der stehenden Gewerbe betreffend, ist zwar der §. 16 des hiesigen Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 dergestalt aufgehoben worden, daß unter Anderem auch die Ausübung des Hufbeschlages nicht mehr von dem besondern Nachweise der Befähigung dazu abhängig ist, und die durch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. April 1863 (G. u. B. Bl. von 1863 S. 362) eingerichteten Prüfungen im Hufbeschlage aufgehört haben, für die betreffenden Gewerbetreibenden obligatorisch zu sein. Es darf jedoch erwartet werden, daß es auch in Zukunft nicht an Hufbeschlägern fehlen werde, welche sich durch das Bestehen einer besonderen Prüfung im Hufbeschlage ein Zeugniß ihrer Geschicklichkeit und Tüchtigkeit in demselben, zu ihrer besondern Empfehlung dem Publikum gegenüber, zu erwerben wünschen.

Mit Rücksicht hierauf ist beschlossen worden, die bisherigen Hufbeschlags-Prüfungscommissionen bei der Thierarzneischule zu Dresden, sowie in Leipzig und Zwickau bis auf Weiteres noch fortbestehen zu lassen.

Auch werden die bei der landständischen Commission in der Oberlausitz für Einführung eines correcten Hufbeschlages eingerichteten Prüfungen wie bisher fortbestehen.

Es wird dies für die theilhaftigen Kreise mit der Eröffnung andurch bekannt gemacht, daß auch für die nunmehr nur noch freiwilligen Prüfungen im Hufbeschlage vor den Prüfungscommissionen zu Dresden, Leipzig und Zwickau bis auf Weiteres die Bestimmungen in §§. 2 bis mit 11, 12 u. 14 der angezogenen Verordnung vom 15. April 1863 maßgebend bleiben.

Dresden, den 7. September 1868.

Ministerium des Innern.

v. Köstig-Ballwitz.

Forberg.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 2. October. Vorigen Dienstag feierte in unserer Stadt ein ehrenwerthes Paar, der hiesige Bürger und Musikus Jumps mit seiner Ehegattin ein seltenes Fest, das 50jährige Jubiläum. Wie wir hören, sind dem Jubelpaare an diesem Tage nicht allein von Seiten der zahlreichen Verwandten, Freunde und Bekannten, sondern auch von hochgestellten Personen summe Geschenke und Beglückwünschungen zu Theil geworden. Beide Ehegatten erfreuen sich noch des besten Wohlseins, wovon sie in den spätern Nachmittagsstunden ein Zeugniß ablegten, indem sie in im Saale der Gäntherschen Restauration arrangirtes Tänzchen mit einem flotten Walzer eröffneten und später mit dem Großvateranzug beendigten; auch betreiben Beide ihr Geschäft noch flott, indem Jumps, trotz der 75 Jahre, noch mit dem jüngsten seiner Collegen (im Gäntherschen Chor) um die Wette ganze Nächte hindurch Musik spielt, während Frau Jumps als Dekamme ihren Posten noch vollständig ausfüllt, die bald die Zahl 3000 übersteigen. Möge ein gütiges Schicksal dem Jubelpaare einen sonnigen Lebensabend beschicken.

Am Dienstag Abend in der 11. Stunde wurden die Bewohner unserer Stadt durch den Ruf „Feuer“ aus dem ersten Schlafe geweckt; es hatte sich im Hofraum des Herrn Gutsbesitzer Müller am Markt der Dünge jedenfalls von selbst entzündet und brannte schon ganz hell, das Feuer wurde aber durch schnell herbeigeeilte Hülfe bald gelöscht, ohne weiteren Schaden gethan zu haben.

Ein Unglück berichten die „D. N.“, welches sich in Dresden Ende voriger Woche zugetragen, ein Unglück, das durch die bisher gemachten reichen, aber leider traurigen Erfahrungen ganz gewiß hätte vermieden werden können. Wieder einmal waren Kinder in ein Zimmer unbefugt eingeschlossen und der eine kleine Sohn zündete in aller Unbefangenheit ein Streichhölzchen und damit die Kleider seiner 5jährigen Schwester an, die alsbald in vollen Flammen standen. Nach den schrecklichsten Leiden verstarb das arme Kind Sonnabend Abends gegen 6 Uhr.

Das „L. Z.“ dementirt die vom „Dresdner Courier“ gebrachte Nachricht von neu einzuführenden Uniformen der Postbeamten im sächsischen Postbezirk des norddeutschen Postgebietes.

Während im Vorjahre in Sachsen 7149 Rekruten im Frühjahr und 7313 im Herbst zur Einstellung gelangten, wird diese Ziffer sich für 1868 auf nur 7084 Mann belaufen. Von den über diese Ziffer sich ergebenden Militärtüchtigen werden diejenigen, welche das kleinste Maß oder geringe Fehler haben, zur Ersatzreserve 1. Classe versetzt, gehen daher gesetlich in die Controle der Landwehrbehörden über. Eine Lösung wird dabei in diesem Jahre noch nicht stattfinden.

Die heurigen Rekruten werden wie folgt einberufen werden: Die der Cavallerie, der reitenden Artillerie, die des zu dreijährigem Dienst bestimmten Trains und die Hälfte der Fahrer, sowie die als Dekonomie-Handwerker Ausgehobenen am 10. November a. e., die zweite Hälfte der Fahrer erst am 1. Mai 1869. Bei den vorstehend nicht genannten Truppen erfolgt die Einziehung am 2. Januar 1869.

Der Schnellzug, welcher in Leipzig früh 4 Uhr 20 Minuten auf der thüringischen Bahn eintrifft, hat in der Nacht vom Sonntag in der Gegend von Weimar vier Stück kleine Fohlen, welche sich an einem Uebergange der Bahn beim Annähern des Zuges losgerissen hatten und auf dem Bahngleise entlang gelaufen waren, todt gefahren. Stücke von Fleisch, Fell und Knochen haben noch bei Ankunft des Zuges an der Maschine geblieben. Auch ist eine der Laternen am Vordertheile der Maschine beschädigt worden.

Aus Ebersbach in der Lausitz berichtet man von einem für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Gewitter, welches sich über Rumburg und Umgegend entlud. Bei demselben ist ein von Rumburg nach Ehrenberg heimkehrendes 10jähriges Mädchen vom Blitze erschlagen worden.

Stathalter Potapoff in Wilna schreibt alle seine Befehle mit der Knete. Den Polen verbot er polnisch zu sprechen, seinen Beamten für Zeitungen zu schreiben. Sein Verbot geht kurz dahin, 1) hätten die Beamten keine Zeit, den Zeitungen Mittheilungen über öffentliche Dinge zu machen, 2) hätten sie darüber kein Urtheil, sondern nur der Chef. Um die Herren zu controfiren, sind die Postbeamten angewiesen, alle Briefe von Beamten zu öffnen.

„Was hilft mich der Mantel, wenn er nicht gerollt ist?“ — Was hilft den Zeitungen die Revolution in Spanien, wenn die Telegraphendrähte zerschnitten sind und nur Gerüchte oder Lügen über die Grenze dringen? Denken die Spanier nicht daran, daß die Zeitungen und die Leser immer ein fast bedenkliches Interesse an Revolutionen nehmen, und daß für Revolutionen die herzlichste Zustimmung der öffentlichen Meinung dasselbe ist, was der Sturmwind für ein Feuer? Dasmal schüttelt nicht einmal die Zeitung den Kopf zur Revolution. In Ermangelung anderer Nachrichten werden wir uns heute mit einigen geflügelten haus- und landesmütterlichen Worten der Königin Isabella begnügen müssen. Sie sitzt voller Grimm fern von Madrid an der Grenze in Sebastian. Wenn ich Hosen trüge, ich ginge nach Madrid, rief sie neulich, und sah grimmig nach ihrem Simpel von Manne in der Ecke. Der hat nie Hosen getragen. „Wenn ich unterliege rief sie ein andermal, gebe ich nach Frankreich und schäme mich glücklich, dieses Räuber- und Spitzbubenvolk los zu sein.“ Also auch sie hält ihr Volk für undankbar, weil es rebellirt! Sie, die mit dem Rosenkranze in der einen, mit dem Schwert in der andern Hand ihr Volk regiert hat. Eine Ahnung böser Tage hat sie dennoch gehabt; denn ihre baaren Sparspeunige in der englischen Bank betragen 35 Mill. Franks.

Was der Revolution in Spanien bis jetzt fehlt, ist ein sichtbares Oberhaupt und ein bestimmtes Ziel. Weder Prim noch Serrano leitet ausschließlich die Bewegung und ob man die Bourbons vom Thron ausschließen, den Herzog von Montpensier auf den Thron setzen oder eine Republik errichten soll, darüber scheinen die Führer nicht einig, das Volk noch weniger schlüssig zu sein. Die Revolution schreitet vor, aber langsam; wäre sie im Erlöschen, so würden die offiziellen Zeitungen Napoleons ein groß' Geschrei erheben. Aus New-York ist ein Dampfer abgegangen, um den Spaniern Waffen zu bringen. Die spanische Flotte scheint sich den Orleans zuzuneigen.

Aus Madrid erfährt die „Liberté“ daß der Minister für Alles den Blättern befohlen hat, keine anderen politischen Nachrichten zu bringen, als jene der offiziellen Gaceta; man kann daher wohl sagen, daß jetzt in Madrid nur eine Stimme über die Bewegung herrscht und daß diese eine Stimme der Königin günstig lautet! Das Corps des Marquis von Novaliches scheint die Aufgabe zu haben, die Besatzung von Madrid nach und nach zu lichten: sein Vortrab rückte freudig vor, um sich mit Serrano zu vereinigen, der vor Cordova steht und 20,000 Nationen ausgeschrieben hat. Das Hauptquartier des Marquis v. Novaliches ist nicht Raylen, von wo seine Vorhut auszog, sondern Manzanares, wo sich die Eisenbahn nach Badajoz von der nach Cadix abzweigt. Im Lager der Königin herrscht bereits äußerste Noth an Lebensmitteln und selbst an Wasser. Es ist für nichts gesorgt und nichts vorbereitet. Die Königin und ihr Ministerpräsident dachten nur ans Geldmachen.

Vermischtes.

Die „Bob.“ berichtet aus Böhmen folgenden Fall von Unmenschlichkeit: Strefchowitzer Insassen erstateten vorgestern Morgens beim Kleinschneider L. F. Polizei-Commissariate die Anzeige, daß die Maurergesellensgattin Anna H. ihren achtjährigen Stiefsohn aufs Grausamste mißhandle und Tage lang ohne Essen und Trinken lasse. Ein sofort an Ort und Stelle entsendeter Civilwachtmeister hörte, als er sich dem betreffenden Hause näherte, ein leises Gewimmer und fand eine große Anzahl Leute vor der Wohnung. Er ließ vom Schlosser die Wohnung öffnen und es bot sich den eintretenden Personen ein ergreifender Anblick. Das Kind lag an Händen und Füßen gebunden am Fußboden und schrie aus Leibesträften um Wasser zum Trinken. An Händen und Füßen hatte der arme Knabe tiefe, mit Blut unterlaufene Einschnitte und am Körper ähnliche Schwielen, welche, wie der Bezirksarzt constatirte, von der denkbar härtesten Mißhandlung herrühren. Die vorläufige Erhebung ergab, daß der Vater des Knaben als Maurer am Smichow arbeitet und erst Abends nach Hause kommt und daß die Stiefmutter sich gleichfalls für den ganzen Tag entfernt und das Kind gebunden und ohne Speise und Trank eingesperrt zurückläßt. Das Kind wurde der unmenschlichen Stiefmutter sogleich abgenommen und gegen letztere die Strafamtshandlung eingeleitet.

(Eine kluge Frau.) So unglaublich es auch scheint, soll folgendes Ereigniß sich dennoch in einem Dorfe in der Nähe von Nykjöbing auf Seeland (Dänemark) zugetragen haben. Ein 9jähriges Pflegekind war seit längerer Zeit vom Hautausschlag befallen, von welcher Krankheit eine in der Gegend wohnende sogenannte „kluge Frau“ sich erbot, dasselbe mittelst Anwendung einer in ihren Gedanken ganz unfehlbaren Kur zu befreien. Nachdem sie das kranke Kind mit einer Mischung von Theer und Fett eingeschmiert hatte, setzte sie es in einen Backofen, aus dem das Brod soeben herausgenommen worden war. Die Thür wurde dann vor die Oeffnung gelegt, so daß der Ofen vollständig verschlossen war. Der unglückliche Knabe schrie um Hilfe und suchte hinauszukommen, was ihm nach großer Anstrengung gelang, indem er die Thür bei Seite schob; allein die „kluge Frau“ ergriff ihn sogleich wieder, setzte ihn zum zweiten Mal in den Ofen und schloß die Thür aufs Neue. Wieder ertönte des Knaben Hilferuf, aber bald wurde er ruhiger, und als er sich die zur Kur nöthige Zeit dort aufgehalten hatte, wurde der Ofen geöffnet und das unglückliche Kind nahm man im halbgebratenen Zustand wieder heraus. Es lebte dessen ungeachtet noch, aber nach mehreren qualvollen Stunden starb es. Es giebt ein schlagendes Zeugniß von der noch im Lande herrschenden Rohheit und Stupidität in der niedern Classe, wenn ein solches Verbrechen, wie dies, nicht nur von einer, sondern mehreren Personen im Verein begangen werden kann. Die Untersuchung ist vom Gericht eingeleitet worden.

Innerhalb Jahresfrist ist das bayrische Landstädtchen Eichenbühl drei mal von Feuersbrünsten heimgesucht worden. Im Juni brannten 56 Wohnhäuser mit vielen Nebengebäuden ab, am 18. d. J. 63 Wohnhäuser mit 93 Nebengebäuden und am 16. September 6 Wohnhäuser und 5 Nebengebäude.

Bei der Jahresprüfung einer Volksschule in Süddeutschland fragte ein Lehrer einen kleinen Knaben: Wie viel ist 4 und 11? Wort: neun. Nein, gieb acht, wenn Deine Mutter Dir 4 Brod gegeben hat und sie giebt Dir noch eins, wie viel hast Du dann? Der Knabe antwortete freudestrahlend: dann hab' ich neun!

Ein Drama in einem Drama hat sich kürzlich in einem Theater abgepielt. Eine Dame sah mit ihren Kindern in der Loge der Vorstellung zu: plötzlich erhob sie sich und, auf einen Spieler zeigend, rief sie mit lauter Stimme: „Der Schauspieler ist mein Mann, und lebt seit 3 Jahren mit jener Actrice; sie hat keine Kinder. Ich frage ob ein solcher Schuft würdig ist, vor meinen nächsten Tagen waren sie aus London verschwunden.“

Die Berliner „Volkzeitung“ schreibt: „Wie weit ein Arbeiter herunterkommen kann, davon giebt der 40jährige Arbeitermann einen Beweis. Seit 17 Jahren obdachlos, hat er diese ganze Zeit mit Ausnahme mehrerer Monate im Gefängniß und verlassenen Nächten im Polzeigewahrsam, fast nur im Freien zugebracht. In allen den Stellen, die zur Verbergung sich eignen, oftmals in Kellern und ist jetzt so weit reducirt, daß er, um sich Nachts zu wärmen, in Düngerhaufen kriecht. Aus einem solchen, der dem Jerusalemer Kirchhofe befindet, in welchem er wie ein Hund geworfen lag und fürchterlich schnarchte, grub ihn ein Revierwächter 5. d., Morgens, heraus und transportirte ihn nach der Wache.“

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 17. Sonntage nach Trinit. predigen
Vormittags: Herr Candidat Ficker aus Meifen.
Nachmittags: Veststunde.

Im Monat August und September 1868
Getraute:

Clara Emma, Ernst Aug. Beyhold's, anf. Bürgers u. Wirthschaftsbesitzer hier; Tochter; — Erich Arthur, Fried. Aug. Schmidt's, anf. Bürg. u. Nadelmstr. hier; Sohn; — Selma Anna, Gottlieb Ernst Marx's, Einwohners hier; Anna Maria, Karl Gottlieb Niedrich's, Handarb. u. Einw. hier; Sohn; — Hart Emil, Fried. Wilh. Fröbe's, Handarb. u. Einw. hier; Sohn; — Hugo Schwerg's, Bürg. u. Schuhmachermstr. hier; Sohn; — Johann Traug. Schiemer's, anf. Bürg. und Gutbes. hier; Tochter; — Moriz Hoffmann's, Bürg. u. Drechslermstr. hier; Sohn; — Friedr. Friedr. Wilh. Lucas's, Fuhrwerkbes. u. Einw. hier; Sohn; — Gustav Ernst, Karl Heinrich Paniers, Bierbes. u. Einw. hier; Sohn; — Gustav Ernst, Carl Hoppe's, Maurers u. Einw. hier; Sohn; — Olga Anna, Deime, Claus's, Korbmachers u. Einw. hier; Tochter; — Fried. Ernst, Ferd. Jertz's, Bürg. u. Productenh. hier; Sohn; — Pauline Ernestine, Karl Handarb. u. Einw. hier; Tochter. — Außer d. n. 3 unehel. Söhne.

Getraute:
Johann Christian Köffel, Tag. u. Nachtwächter in Reichardt; Wittwer, mit Amalie Auguste Breichel aus Hehdorf; — Karl Fried. u. Glasermstr. hier, ein Wittwer, mit Frau Caroline verwitwet gew. hier; besitzern zum weißen Adler hier; — Herr Wilh. Hermann Werner, 2. arder hier, Wittwer, mit Jungfrau Emilie Bertha Köbler hier; — Jav. Jgfr. Anna Christiane Brendel hier; — Herr Christoph Wilh. Otto Mendel besitzer in Treben, ein Wittwer, mit Jgfr. Clara Charlotte Grapl hier.

Beerdigte:
Erich Arthur, Fried. Aug. Schmidt's, anf. Bürg. u. Nadelmstr. Kind, 16 Tage alt; — Karl Alfred, Karl Gottlob Müller's, Bürg. u. hier, i. Kind, 8. Mon. 25 Tage alt; — Otto Richard, Friedr. gewes. Restaurateurs und jeh. Einw. hier, i. Kind, 8 Mon. 6 Tage alt; Marie Pauline, Herrmann Julius Hänisch's, Tischlers u. Einw. hier, 3 Monate 22 Tage alt; — Frau Wirthschaftsbesitzerin Johanna Ernst hier, geb. Pöpler aus Unterködorf, 57 Jahr 5 Mon. 9 Tage alt; — Ernst Heinrich Bernhard Busch's, anf. Bürg. u. Schuhmachermstr. 11 Mon. 2 Tage alt; — Emil Richard Louis, Karl Fried. Parpich's, des, Nachtwächter u. Einw. hier, 3 Jahr 6 Mon. 1 Tag alt; — Ein Sohnlein des Karl Christoph Moriz Parpich's, anf. Bürg. u. Schankwirths Otto Theodor, Karl Hermann Reiches, anf. Bürg. u. Schankwirths hier, jüngstes Kind, 3 Mon. 7 Tage alt; — Clara Martha, Ernst Busch's, anf. Bürg. u. Schuhmachermstr. hier, 2. Tochter, 4 Jahr 9 Mon. alt; — Paul Otto, Friedrich Eduard Müller's, anf. Bürg. Weib. u. mstr. hier, jüng. Kind, 4 Mon. 20 Tage alt; — Marie Elisabeth, Kamprath's, Bürg. u. Barbiers hier, jüng. Kind, 1 Mon. 14 Tage dem 4 unehel. Söhne, worunter ein ungetaufter aus Grumbach, u. ein Tochter von hier.

**Ämtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.
Verfügung**

an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff.

Mit Bezugnahme auf die von dem königlichen Ministerium der Justiz unterm 19. dieses Monats erlassene Verfügung erhalten die sämtlichen Gemeindevorstände hiesigen Gerichtsamtsbezirks andurch Anweisung, nach der Vorschrift des Gesetzes vom 14. September dies. Js. unter Berücksichtigung der Bestimmungen in §. 1, 2, 3 und 5 in Verbindung mit den Urlisten über alle Ortseingewohner, welche zu dem Amte eines Geschwornen befähigt sind, ungesäumt anzufragen die angelegten Urlisten nach § 10 noch im Monate October dies. Js. nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung folgen öffentlichen Auslegung derselben und daß Diejenigen, welche nach §. 5 von dem Geschwornenamte befreit zu wünschen, ihre Gesuche bei deren Verlust binnen der vorgeschriebenen 14tägigen Frist einzureichen haben, 14 Tage lang sich auszulegen und nach Ablauf dieser Frist die Urlisten nebst den etwa eingegangenen Befreiungsgesuchen und Recursen fort an den unterzeichneten Vorstand des Gerichtsamts einzusenden.

Königl. Gerichts-Amt Wilsdruff, am 30. September 1868.
Leonhardi.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden soll ein neuer Communicationsweg von Kleinschönberg nach Constappel in den Prinzgrund gebaut werden.

Die Erd- und Steinarbeiten, sowie die Maurerarbeit an den dabei nöthigen zwei Brücken, sollen den 17. October 1868, Vormittags 9 Uhr im Wege des Mindestgebots veraccorirt werden, mit Auswahl unter den Licitanten. Es werden alle Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, gebeten, zur gedachten Zeit und Stunde in der Wohnung des Unterzeichneten sich einzufinden.

Die Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.
Kleinschönberg, den 2. October 1868.

Der Gemeinderath das.
Schramm, Gem.-Vorst.

Jagd-Verpachtung.

Die Bekanntmachung der Jagdverpachtung zu Unfersdorf in No. 62 dieses Blattes erledigt sich, und sollen die Jagdnuhung von dem 611 Acker umfassenden Fluren derselben Gemeinde, auf die Zeit vom 1. September 1869 bis 31. August 1875

den 21. October 1868

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthause zu Unfersdorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, im Wege des Meistgebots, ohne Auswahl der Licitanten, verpachtet werden.

Der Jagdvorstand.

Unfersdorf, den 1. October 1868.

Die von Kitzing'sche Direction der Eisenwerke zu Radeberg, Station der Sächs.-Schles. Staats-Eisenbahn,

empfehlte sich zur Lieferung von

Dampfmaschinen aller Systeme und Größen,
Dampfkessel nach jeder gewünschten Construction,
Kühlschiffe, Braupfannen, Eissen und
Blecharbeiten in jeder Art,
Complette Einrichtungen für
Mahl-, Oel-, Säge-, Papier-Mühlen u.,
Transmissionen für alle Zwecke,
Gusswaaren nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen,
Baugegenstände, Säulen, Träger, Gitter, Geländer u.,
Einrichtungen von Oel-Gas-Anlagen.

von welchen eine solche auf dem Werke selbst aufgestellt ist.

Durch den Besitz eigener Walzwerke, Hammerwerke, Eisengießerei u., ist die Direction in der Lage die billigsten Preise zu stellen und schnell zu liefern.

Für beste Construction, solide Arbeit wird jede gewünschte Garantie übernommen.

Das Kleider-Magazin von Moritz Welde

in Wilsdruff, Dresdner Straße,

empfehlte in grosser Auswahl

elegante Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge,
Damen-Jacken & Jaquets.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur Anfertigung nach Maaß beliebig vor.
Moritz Welde.

Für gute Bedienung ist auf's Sorgfältigste bedacht

Freitag, den 2. October d. J., von Vormittags 9 Uhr an,
sollen im Wirthschaftshof des Schlosses zu Wilsdruff einiges Hausgeräth u., sowie
Jagdrequisiten, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Holz-Auction.

Den 3. October, von Vormittags 9 Uhr
an, sollen in der Struth zu Rimbach eine Anzahl Nadelbäusen,
mehrere Schock trockne Stangen von 3 bis 7 Zoll Stärke, als
Brennholz ausgeboten, sowie 9 Kollklaftern und 6 Stück kieferne
Klöger an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt
werden.

Seurich, Holzhändler.

Herrschaften können fortwährend Dienstboten nachgewiesen
werden im Dienstauchweisungs-Bureau von
Tannenbergl in Wilsdruff.

Die

Buchdruckerei

von

H. A. Berger in Wilsdruff

empfehlte sich zur Anfertigung von sämtlichen Druck-
arbeiten in sauberster Ausführung bei soliden Preisen.

Gasthof zu Köhrsdorf.

Dienstag, den 6. October,

GROSSES CONCERT

vom Herrn Stabstrompeter F. Wagner, mit dem Trompeterchor des R. S. Gardereiterregiments.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert **Ballmusik.**
E. Piezsch.

Es ladet ergebenst ein

Petroleum, ächt pens.,

empfehl't à Pfd. 28 Pf.

A. H. Schönherr.

Herings!

geräucherte und marinirte, bekannter Güte, empfehl't bestens
J. E. Böhmer.

Bekanntmachung.

Bestes unverfälschtes

Amerikanisches Erdöl

empfehle ich à Pfd. 28 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 27 Pf.

Deutsches Erdöl

à Pfd. 24 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 23 Pf.

Bestes Solaröl

à Pfd. 18 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 17 Pf.

Ligroin

à Pfd. 4 Ngr.

Moritz Patzig
in Wilsdruff.

Bekanntmachung.

Von meinem guten reinen Roggenbrod befindet sich in Wilsdruff die Niederlage bei
F. Tannenberg.

Köhrsdorf.

E. Pietzsch.

Pferde - Verkauf.

Ein Pferd (von zweien die Wahl) steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer Obmann in Grumbach.

Eine ganz neue Mufsmühle

steht zu verkaufen bei

Karl Barth in Wilsdruff.

Gefunden. In der Nacht von Sonntag zum Montag wurde von Wilsdruff nach dem Kurichschen Gute eine **Mütze** gefunden; abzuholen beim Kutscher des Herrn Baumeister Kurich.

Liedertafel.

Freitag, den 2. October 1868,

Generalversammlung.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Sonntag, den 4. October 1868, Nachmittags 1/2 1 Uhr

Partie nach Oberwartha,

Sammelplatz: Buhlig's Berg.

Der Vorstand.

Erholung.

Sonntag, den 4. October, erster Herren-Abend und dann bis 1. November jeden Sonntag und von da ab jeden Sonntag und ebenso jede Mittwoch, falls nicht in derselben Woche Damenabend.

Zur Ausführung des den Mitgliedern bereits patentarisch mitgetheilten Zweckes sollen den 13., 20. und 27. October wie 3. November ebenfalls Damen-Abende abgehalten werden.

Die Vorsteher.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Militär-Verein zu Wilsdruff.

Nächsten Sonnabend, den 3. October, Abends 7 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslocal. Vorlage: Besprechung über die Feier des Stiftungsfestes u. s. w. Die Mitglieder sind gebeten, sich hierzu recht zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Sonntag, den 4. October,

Tanzmusik in Sachsdorf,

wobei mit neubacknem Kuchen, sowie mit Gänsebraten bestens wartet und dazu ergebenst einladet
E. Keller.

Sonntag, den 4. October,

Mostfest und Tanzmusik im Gasthose zu Herzogswalde,

wozu einladet
A. Goldner.

Sonntag, den 4. October,

Mostfest und Ballmusik im Gasthose zu Grumbach,

wozu freundlichst einladet
E. Engelmann.

Auch wird guter Most nach Maas verkauft à 6 Ngr. bei
E. Engelmann.

Gasthof zu Weistropp.

Sonntag, den 4. October,

Mostfest und Tanzmusik,

wobei auch frische Weintrauben zu haben sind.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Schramm.

Sonntag, den 4. October,

Tanzmusik im Gasthose zu Kaufbach,

wozu ergebenst einladet
Robert Noack.

DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichsten Theilnahme uns am Dienstag, den 29. September, als am Tage unserer **jährigen Ehe-Jubiläums**, dargebracht wurden, es uns hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Gebührt unser Dank auch zunächst Gott, unserm Herrn, dessen Gnade wir diesen Tag erlebt, so sind wir doch nicht auch Ihnen, hochgeehrter Herr Pastor Schmidt, zum innigsten verpflichtet, indem Sie uns in unserer stillen Häuslichkeit beglücklichtet und in herrlichen Worten auf's Neue den Segen Gottes herabfließen ließen. Inniger Dank unsern hohen Gönnern von auswärts für die werthvollen Geschenke, womit sie uns beehren und erfreuten. Herzlicher Dank auch unsern lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die herzlichsten Glückwünsche und Geschenke, womit sie uns überraschten und uns diesen Tag bis ans Ende unserer Tage unvergesslich machten. Wir bitten er wolle an Ihnen Allen seine Gnade walten lassen für und
Wilsdruff, am 1. October 1868.
Anton Zumpfe sen. und Frau

Getreidepreise von Dresden, am 25. Septbr. 1868.

1. an der Börse.
Roggen 4 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 27 Ngr. — Weizen weiß 6 Thlr. bis 7 Thlr. — Ngr. — Weizen braun 5 Thlr. 12 1/2 Ngr. bis 6 Thlr. 7 1/2 Ngr. — Gerste 4 Thlr. 12 1/2 Ngr. — Hafer 2 Thlr. 17 1/2 Ngr. bis 22 1/2 Ngr.
2. auf dem Markte.
Roggen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 28 Ngr. — Weizen 6 Thlr. 7 Thlr. — Ngr. — Gerste 4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr. — Hafer 17 Ngr. bis 3 Thlr. 12 Ngr. — Kartoffeln 1 Thlr. 24 Ngr. bis 2 Thlr. — Heu 1 Thlr. 24 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr. — Stroh 13 Thlr. — Ngr. bis 14 Ngr. — Butter à Kanne 21 bis 23 Ngr.

Wochenmarkt in Meissen, 26. Septbr. 1868.

Eine Kanne Butter kostete 22 Ngr. 4 Pf. bis 24 Ngr. — Pf. — 1 Ferkel 20 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr. (eingebracht 352 Stück.)